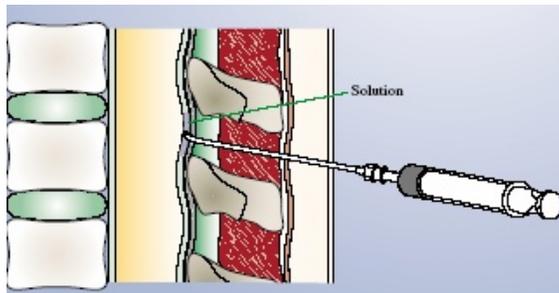
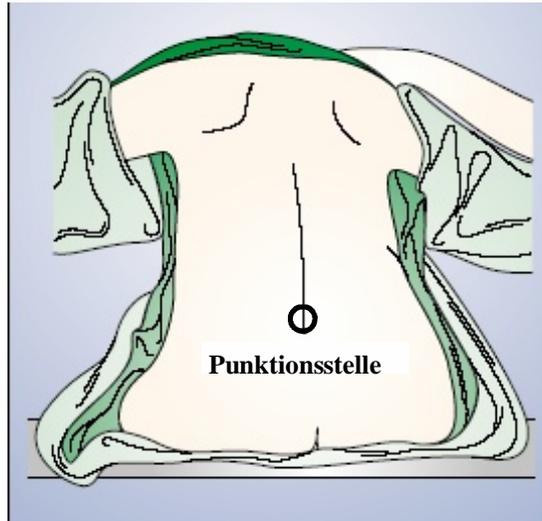


Geburtshilfliche Periduralanästhesie



Urgence : CHEM



57 111

Rue Emile Mayrisch
L 4240 Esch - Alzette

Praktische Hinweise

Bitte bringen Sie Ihre Unterlagen des Anästhesievorgesprächs zur Geburt mit !

Die Hebamme wird bei Ihrer Aufnahme im Kreißsaal eine Blutanalyse vornehmen.

Der am CHEM diensthabende Facharzt für Anästhesie-Intensivmedizin wird Ihre Periduralanästhesie durchführen und überwachen.

**G R O U P E
A N E S T H É S I E -
R É A N I M A T I O N**

6 place am Boltgen
L 4044 Esch - Alzette

Téléphone : 54 11 64 1
Télécopie : 54 11 26
Messagerie : GRANRE@pt.lu

**GROUPE ANESTHÉSIE -
RÉANIMATION**

Informationen zur geburts- hilflichen Periduralanäs- thesie

Dr Karin Butscher
Dr Volkhard Grüness
Dr Henri Hoffmann
Dr Sonja Hoffmann
Dr Diane Knaff
Dr Touraj Rastegar
Dr Roger Reiners
Dr Bernhard Stein
Dr Christa Stirn
Dr Jean Uhrig

**Téléphone :
54 11 64 1**

**G R O U P E A N E S T H É S I E -
R É A N I M A T I O N**

Geburtshilfliche Periduralanästhesie

Dieses Dokument soll Sie über die Technik der geburts-
hilflichen Periduralanästhesie, die Vorteile und Risi-
ken, informieren.

Daher bitten wir Sie, diese Informationen aufmerksam
zu lesen um Ihre Zustimmung zu dem von den Ärzten
vorgeschlagenen bzw. von Ihnen selbst gewünschten
Verfahren geben zu können.

WAS IST DIE « GEBURTSHILFLICHE PERIDURALANÄSTHESIE » ?

Es handelt sich um eine vom einem Facharzt für Anäs-
thesie-Intensivmedizin durchgeführte Regionalanästhe-
sietechnik. Sie dient dazu, die Wehenschmerzen zu
lindern und den Ablauf der Geburt zu erleichtern und ist
derzeit die effizienteste Methode. Das Prinzip besteht
darin, die Schmerzimpulse der Nerven aus der Gebä-
rmutter zu blockieren, indem ein Lokalanästhesiemedi-
kament, eventuell in Verbindung mit einem Morphin-
derivat, nahe des rückenmarksnahen Abschnitts der
Nerven injiziert wird. Dieses erfolgt mit Hilfe eines
feinen Kunststoffkatheters, der mittels einer speziellen
Nadel in den Rücken eingeführt wird und dort während
der gesamten Geburt verbleibt, um die wiederholte
bzw. kontinuierliche Injektion des Lokalanästhesiemedi-
kamentes zu erlauben. Diese Technik garantiert stabile
Vitalfunktionen und wirkt günstig für Mutter und
Kind.

Sollte ein Kaiserschnitt oder ein anderer Eingriff not-
wendig werden, könnte die erforderliche Anästhesie
mit dieser Technik erfolgen; allerdings schließt dieses
nicht die Notwendigkeit einer Allgemeinanästhesie
(Vollnarkose) aus.

Mindestens vier Wochen vor der Geburt sollte ein Vor-
gespräch und –untersuchung durch den Facharzt für
Anästhesie und Intensivmedizin. Zögern Sie nicht, ihm
gründlich zu der Technik zu befragen. Kurz vor der
Anlage der Periduralanästhesie werden Sie den Anäs-
thesisten sehen, der persönlich den Eingriff vornimmt

und es werden die Voruntersuchungen vervollständigt.
Abhängig von deren Ergebnissen (insbesondere der Blut-
analyse) ist es möglich, dass die Periduralanästhesie nicht
wie geplant durchgeführt werden kann.

Dieses könnte zum Beispiel der Fall sein bei Fieber, Ge-
rinnungsstörungen, einer Infektion der Haut im Bereich
der Punktionsstelle oder anderer Risiken.

Die endgültige Entscheidung und die Durchführung der
Periduralanästhesie liegt bei dem Facharzt für Anästhesie-
Intensivmedizin und seiner Verfügbarkeit.

WIE WERDEN SIE WÄHREND DER PERIDURALANÄSTHESIE ÜBER- WACHT ?

Wie jede Narkose wird die Periduralanästhesie in einem
Raum durchgeführt, der mit spezifischen Geräten und
Material ausgestattet ist, die auf Ihren Eingriff abgestimmt
sind und vor der Benutzung überprüft wurden.

Während der Periduralanästhesie werden Sie von einem
Team, bestehend aus dem Facharzt für Anästhesie-
Intensivmedizin, der Hebamme und einer diplomierten
Fachpflegekraft für Anästhesie und Intensivmedizin be-
treut.

WELCHE PROBLEME UND RISIKEN BESTEHEN FÜR DIE GEBURTSHILFLI- CHE PERIDURALANÄSTHESIE ?

Jeder medizinische Eingriff, selbst kompetent und unter
Berücksichtigung modernster Erkenntnisse durchgeführt,
beinhaltet ein Risiko.

Der aktuelle Stand der Überwachung während der Narkose
und der Aufwachphase ermöglicht die rasche Erkennung
und Behandlung von Störungen.

Während der Periduralanästhesie können das Gefühl
schwerer Beine und Bewegungsstörungen auftreten. Die-
ses ist ein harmloser Effekt der Lokalanästhesie.

Im Moment der Austreibungsphase des Babys ist das Pres-
sen häufig eingeschränkt und ein Druckgefühl zu verspü-
ren.

Vorübergehend kann sich das Problem, Wasser zu lassen,
einstellen und eine Entleerung der Blase mit einer Sonde
erfordern.

Der arterielle Blutdruck kann vorübergehend fallen.

Sollten Morphinderivate Verwendung finden, können
phasenweise Schwindel, Juckreiz und Übelkeit auftreten.

Schmerzen im Bereich der Punktionsstelle am Rücken kön-
nen einige Tage bestehen, sind aber in der Regel harmlos.

Die Schmerzausschaltung kann während der Kontraktion
unzureichend oder inkomplett sein. Daher könnte dann ein
erneute Punktion erforderlich werden, ebenso im Fall von
Schwierigkeiten bei der Katheteranlage oder bei Fehlpositi-
on.

Ausnahmsweise können Kopfschmerzen, verstärkt durch
das Aufstehen nach der Geburt, auftreten. In diesem Fall
werden wir Ihnen das weitere Vorgehen erklären.

Sehr selten wird eine vorübergehende Einschränkung der
Hör- und Sehfähigkeit beobachtet.

Schwere Komplikationen wie Krampfanfälle, Herzstil-
stand, dauernde Lähmung oder permanente Gefühlsstö-
rungen sind extrem selten. Auf mehrere hunderttausend Re-
gionalanästhesien in Europa sind einige dieser Fälle beschrie-
ben.

Für Ihr Baby bedeutet das Anlegen der Periduralanästhesie
kein erhöhtes Risiko im Vergleich zu einer natürlichen Ge-
burt.